

Ergebnisbericht 1. Bevölkerungskonferenz Raumentwicklungskonzept

25. November 2020
Gemeindesaal



Inhaltsverzeichnis

1.	Begrüßung und Einführung	3
2.	Raumentwicklungskonzept – was ist das?	3
3.	Wo steht Kilchberg heute – erster Eindruck aus der Bevölkerungsumfrage	4
4.	Diskussion: Wo steht Kilchberg heute und wo will es hin?	5
5.	Schlussbetrachtung und weiteres Vorgehen	9

Anhang

- Präsentation 25.11.2020
- Fotoprotokoll Gruppendiskussion
- Fotoprotokoll Kreativbereich

1. Begrüssung und Einführung

Gemeindepräsident Martin Berger begrüsst die Anwesenden. Er ist erfreut über das zahlreiche Erscheinen und auch die rege Teilnahme an der online-Bevölkerungsumfrage. Es zeigt, dass das Interesse an der künftigen räumlichen Gestaltung und Ausrichtung von Kilchberg gross ist. Dieses Engagement wird vom Gemeinderat sehr geschätzt und bestätigt den eingeschlagenen Weg, die Erarbeitung des Raumentwicklungskonzepts im engen Austausch mit der Bevölkerung zu erarbeiten.

Christian Benz erläutert, dass der Auslöser für diesen Beteiligungsprozess die Revision der Ortsplanung ist. Dem Gemeinderat ist es wichtig, die Bevölkerung aktiv in diesen Prozess einzubeziehen. Der sogenannte Partizipationstrichter zeigt, wie Partizipation zu verstehen ist. Die Anwesenden sind einbezogen in den Entscheidungsfindungsprozess. Dabei geht es darum, ihre Meinung zu hören, Vorschläge entgegenzunehmen. Es werden aber in diesem Rahmen keine Entscheidungen getroffen, dies ist anschliessend Aufgabe des Gemeinderates. Die Ergebnisse der heutigen und künftigen Diskussionen werden:

- in einem Ergebnisbericht dokumentiert. Dieser wird allen Anwesenden zugestellt und auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.
- in den zuständigen Behörden diskutiert
- bei der Ausarbeitung des Raumentwicklungskonzept einbezogen

Der Gemeinderat ist heute fast vollzählig anwesend und wird zuhören, was die Vorstellungen und Bedürfnisse sind. Er wird sich aber nicht in die Diskussionen einmischen.

Christian Benz erläutert das Organigramm für die Ortsplanungsrevision.

Karin Bächli, Verkehrsplanerin von der Firma EBP und Moderatorin, erläutert die Spielregeln und den Ablauf der ersten Bevölkerungskonferenz. Die Diskussion soll offen und fair ablaufen, die Diskussionsteilnehmenden hören einander zu und stellen das Gesamtinteresse der Gemeinde in den Vordergrund. Für Fragen und Anliegen, die während der Konferenz nicht eingebracht werden können, steht ein Kreativbereich zu Verfügung. An dieser Pinnwand können die Anliegen schriftlich auf Karten deponiert werden (siehe Anhang A3).

2. Raumentwicklungskonzept – was ist das?

Das Raumentwicklungskonzept (REK) zeigt auf, wie sich Kilchberg bezüglich Bevölkerungswachstum und Arbeitsplätzen, aber auch bezüglich Bebauung, Grün- und Freiräumen sowie Verkehr entwickeln will. Das REK ist Führungs- und Lenkungsinstrument des Gemeinderates für eine qualitätsvolle räumliche Entwicklung und zeigt die angestrebte Richtung der nächsten ca. 15-20 Jahre auf. Vor allem ist es eine zentrale strategische Grundlage für die anstehende Ortsplanungsrevision. Es dient der Gemeinde dazu, sich selbst «die Karten zu legen», wo die Reise hingehen soll und nicht zuletzt auch dazu, sich gegenüber Nachbargemeinden und Kanton zu positionieren. Behördenverbindliche Festlegungen enthält erst der kommunale Richtplan, grundeigentümerverbindliche Festlegungen die darauffolgende Nutzungsplanung.

3. Wo steht Kilchberg heute – erster Eindruck aus der Bevölkerungsumfrage

Die Gemeinde hat alle in Kilchberg wohnenden Personen eingeladen, an einer online-Umfrage teilzunehmen. Damit wurde ihnen eine ergänzende Möglichkeit zur Bevölkerungskonferenz geboten, um ihre persönlichen Einschätzungen und Anliegen für die künftige Entwicklung Kilchbergs einzubringen.

Ziel der Umfrage war es, ein Stimmungsbild zu erhalten, wie Kilchberg aus Perspektive der Bevölkerung heute wahrgenommen wird und wie sich Kilchberg in Zukunft entwickeln soll. Die Ergebnisse dienten auch als Hinweise für die Vorbereitung und Auswahl der Themen, die an der heutigen Bevölkerungskonferenz diskutiert werden.

Insgesamt haben knapp 300 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die hohe Beteiligung kann als grosses Interesse der Kilchbergerinnen und Kilchberger verstanden werden, bei der Entwicklung ihres Lebensraumes mitzureden. Die Umfrage erlaubt allerdings keinen repräsentativen Schnitt durch die Gesamtbevölkerung – die Antworten geben aber trotzdem ein wertvolles Bild ab.

Wer hat an der Umfrage teilgenommen? Die Stichprobe besteht aus 42 % Frauen, 54 % Männer und 1% haben beim Geschlecht «divers» angegeben. 96 % aller Befragten wohnen in der Gemeinde Kilchberg. Etwa die Hälfte (48 %) arbeitet in einer anderen Gemeinde im Kanton Zürich. Von der anderen Hälfte arbeiten etwa gleich viele Befragten in Kilchberg selber, ausserhalb der Kantons Grenzen oder haben keine Angabe zum Arbeitsort gemacht.

Die Umfrage zeigt, dass Kilchberg als Ort für Sport, Erholung in der Natur, Einkaufen und andere Dienstleistungen wie Zahnarzt-, Post oder Coiffeur geschätzt wird. Auffällig ist, dass insbesondere 'Einkaufen' von einem grossen Teil der Befragten (42%) in einer Nachbargemeinde gemacht wird. In Zukunft wünschen sich die Befragten vor allem mehr Erholungsmöglichkeiten in der Natur, mehr Einkaufsmöglichkeiten, mehr Dienstleistungsangebote, und ein grösseres Angebot an Restaurants und Cafés. Für die beiden Aktivitäten Arbeiten und 'Kultur erleben', die heute am wenigsten in Kilchberg gemacht werden, zeichnet sich kein eindeutiger Wunsch nach einem grösseren Angebot ab.

Gemäss den Befragten soll eine Verdichtung nur in ausgewählten Gebieten stattfinden. Jedoch sind weniger als die Hälfte der Befragten der Ansicht, dass Kilchberg weiterwachsen soll. Nur wenige Befragte stimmen der Aussage zu, dass Wachstum Vorteile bringt und nochmals weniger Leute sind der Meinung, dass in Kilchberg insgesamt mehr Wohn- und Arbeitsraum entstehen soll. Sehr klar ist die Stellungnahme, dass Kilchberg nicht städtischer werden soll.

In der Grafik «Mobilität» geht es um die Zufriedenheit mit den Infrastrukturen. Insgesamt sind die Leute mit allen Fortbewegungs- und Verkehrsmitteln ziemlich zufrieden. Die Unzufriedenheit ist am grössten beim Busverkehr, gefolgt von den Fuss- und Velowegen.

Als «Hier ist die Natur am schönsten» und «Lieblingssorte» werden das Stockengut und der Höhenweg, die Sportanlagen Hochweid und die Parkanlagen am See beurteilt. Aber auch im Gebiet Brölberg wird die Natur als besonders schön wahrgenommen. Kurz gesagt: Dort, wo es grün ist, gefällt es den Befragten am besten.

Weiter wurden die Leute gefragt, wo sie es in Kilchberg lebendig finden. Hier wurde das Gebiet beim Bahnhof/Bahnhofstrasse, das Stockengut, die Sportanlagen Hochweid und das Gebiet zwischen der Schlossbergstrasse und der Dorfstrasse genannt. Gleichzeitig wurde aber beim

Bahnhofgebiet die fehlende Begrünung, Aufenthaltsqualität und Einkaufsmöglichkeiten bemängelt und es wurde kritisiert, dass es kein richtiges Ortszentrum ist.

Die Ergebnisse aus der Bevölkerungsumfrage werden bei der Erarbeitung des Raumentwicklungskonzeptes berücksichtigt.

4. Diskussion: Wo steht Kilchberg heute und wo will es hin?

Basierend auf den Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende 7 Themen in Gruppen:

1. Zukunftsvision
2. Wachstum wo?
3. Verkehr
4. Wachstum wie?
5. Bahnhofsgebiet/Bendlikon
6. Zentren
7. Grün- und Freiräume

Pro Gruppe können zwei Themen diskutiert werden. Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert. Die Diskussionsergebnisse sind im Anhang A2 fotoprotokolliert. Die Gruppen halten folgende Punkte zusammenfassend aus ihren Diskussionen fest:

1. Zukunftsvision:

Zukunftsvision: Wie soll Kilchberg in 30 Jahren sein / aussehen?

- **Grün erhalten und ausbauen:** Die bestehenden Grünräume sollen gesichert werden. Insbesondere die verbindenden Grünräume entlang der Hangkuppe, dem Seebecken aber auch im Quartier verteilte Park- und Freiflächen sichern die Naherholung der Bevölkerung von Kilchberg. Bei Neubauten soll besonders auf Begrünung geachtet werden.
- **Ausgewogene, vielfältige Bevölkerungsstruktur:** Die Bevölkerung soll primär heterogener wachsen und statt quantitativ zunehmen. Die Gemeinde Kilchberg soll für Menschen verschiedenen Alters, Familienstands, Einkommens und Nationalitäten attraktiv gestaltet werden. Zentral dafür ist ein bezahlbares Wohnungsangebot, v.a. für Junge und durch Genossenschaften.
- **Verdichtetes Bauen nur an bestimmten Orten:** Kilchberg soll nicht überall dicht bebaut sein, sondern unterschiedlich dichte Zonen aufweisen. Es soll nach dem Grundsatz «qualitatives Wachstum» gezielt und sorgfältig gebaut werden.
- **Hohe Klima- und Energiestandards:** Kilchberg soll einen guten «Ruf» haben, was die ökologische Nachhaltigkeit betrifft. Der Slogan «Gemeinde im Grünen» kann somit doppeldeutig verstanden werden: Viel Natur und nachhaltiger/bewusster Umgang mit Ressourcen und der Umwelt.

2. Wachstum wo?

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Bevölkerung, wenn, dann nur an ausgewählten Orten wachsen will. Welche Orte haben Potential zur Verdichtung? Welche Orte sollen sicher nicht dichter werden?

- **Orte mit besonderen Qualitäten bewahren:** Kilchberg soll nur an bestimmten Orten wachsen. (Dies wurde auch von der Online-Umfrage bestätigt). Sensible Orte mit Qualitäten sollen bewahrt werden. Solche Orte sind zum Beispiel die Kernzone (Dorfstrasse) sowie die Natur- und Naherholungsgebiete. So sind am Rand von Naturgebieten weniger hohe Gebäude vorzusehen als in urbaneren Gebieten, im Sinne eines «Puffergürtels».
- **Bestimmte Gebiete grün erhalten:** Bei der Planung vom Wachstum sollen insbesondere die Grünräume berücksichtigt und erhalten werden. Dies gilt insbesondere für die Hanglagen (zwischen der Alten Landstrasse und der Eisenbahnlinie) und für die Krete.
- **Verdichtung dort, wo der Bestand nicht beeinträchtigt wird (z.B. Aussicht):** Die Verdichtung soll dort stattfinden, wo sie «nicht stört». Insbesondere soll die Aussicht nicht beeinträchtigt werden. Gebiete, die sich diesbezüglich für eine Verdichtung eignen würden, sind Bänklen, die gegenüberliegende Industriezone, das Gebiet an der Bächlerstrasse sowie der Streifen zwischen der Seestrasse und der Eisenbahnlinie. An diesen Orten würde eine Verdichtung nicht ein Verlust an Qualität bedeuten.
- **Wachstum gekoppelt mit guter ÖV-Qualität:** Orte, die verdichtet werden, müssen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen sein. Diesbezüglich wäre das Gebiet um den Bahnhof herum (obwohl teilweise an Hanglage) für die Verdichtung geeignet. Heute sind viele Gebiete (unter anderem Gebiete, die Potential für eine Verdichtung hätten wie z.B. Bänklen und das Gebiet bei der Bächlerstrasse) noch ungenügend erschlossen. Die gut erschlossenen Gebiete wurden als sensibel bezeichnet. Der heutige Stand an ÖV-Qualität ist aber nicht entscheidend: wichtig ist, dass die Gebiete, in denen eine Verdichtung stattfinden soll, zukünftig gut erschlossen sein werden.

3. Verkehr

In der Umfrage hat sich gezeigt, dass die grösste Unzufriedenheit beim Busverkehr (gefolgt von Fuss- und Veloverkehr) herrscht. Was macht Sie unzufrieden, was muss aus Ihrer Sicht besser werden?

- **Bedarfsgerechte Entwicklung Busangebot:** Beim Angebot des Ortsbusses wird kritisiert, dass neue Wohngebiete nicht an das Busangebot angeschlossen sind. Die Anwesenden wünschen sich ein dichteres Angebot und insbesondere ein Angebot, welches die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner von Kilchberg abdeckt. So wäre beispielsweise an Sonntagen im Sommer ein Busangebot zur Badi sehr wünschenswert. Beim Regionalbusangebot wird die Verbindung nach Zürich sehr geschätzt. Aufgrund der sehr hohen Nachfrage wäre hier ein dichterer Takt zu den Hauptverkehrszeiten und ein gutes Angebot am Wochenende gewünscht. Den Anwesenden fehlen Tangentialverbindungen wie beispielsweise Richtung Sihltal und Direktverbindungen zu den Zielorten Freizeit und Einkauf.
- **Fuss-/Veloverkehr stärker in der Verkehrsplanung berücksichtigen:** Die Anwesenden wünschen, dass der Fuss- und Veloverkehr einen höheren Stellenwert bekommt. Geschätzt wird das Fusswegnetz in West-Ost-Richtung, jedoch ist das Netz schlecht unterhalten und die Beleuchtung ist mangelhaft. Beim Veloverkehrsnetz wird festgestellt, dass der Veloverkehr jeweils die «Restflächen» erhält.
- **Sicheres, attraktives Velonetz:** Oft stehen auf den Hauptverkehrsachsen keine Velowege zur Verfügung, die Veloverkehrsführung in den Quartieren ist aufgrund der Rechtsvortritte

und Hindernissen nicht sicher, viele Knoten sind für den Veloverkehr nicht sicher ausgestaltet und es fehlen Veloabstellplätze im Zentrum, am Bahnhof, bei der Bushaltestelle Kirche, bei der Badi und der Schiffsstation. Positiv bewertet wurde das Sonntagsfahrverbot für den MIV auf der Stockenstrasse und der Veloweg Kirche-Rüschlikon. Aufgrund der Parkplätze entlang der Seestrasse wird die Veloführung auch hier als gefährlich beurteilt.

- **Schleichverkehr auf Hauptverkehrsachsen kanalisieren:** Die Anwesenden nehmen eine Zunahme des Schleichverkehrs von der Innerschweiz Richtung Zürich wahr.

4. Wachstum wie?

Obwohl die Bevölkerung nicht unbedingt ein weiteres Wachstum anstrebt, ist davon auszugehen, dass dieses stattfinden wird (die ganze Region wächst seit Jahren und eine Trendwende ist nicht absehbar). Es geht also um die Frage, welche Qualitäten beim Wachstum wichtig sind, auf wir dabei besonders achten wollen. Was ist Ihnen wichtig beim Wachstum?

- **Ortsbilder definieren, Qualitäten stärken/erhalten, Defizite ausmerzen:** Die unterschiedlichen Ortsbildtypen sollen in Kilchberg erhoben werden. Basierend auf den bestehenden Qualitäten des öffentlichen und halböffentlichen Gemeinderaums sollen Defizite ausgemerzt und Qualitäten gestärkt werden, so dass das bekannte Kilchberg qualifiziert weiterentwickelt werden kann. Das Ziel soll ein begegnungsreicher, fussgängerfreundlicher Gemeinderaum sein.
- **Keine Einigung zum Wachstum:** Über beide Gruppen bestand kein Konsens, ob Wachstum überhaupt erwünscht ist. Es wurde in diesem Zusammenhang diskutiert, ob wertvolle Freiräume durch gezielte Auszonung noch unbebauter Grundstücke im Bereich übergeordneter Freiräume, Anliegen der Ortsentwicklung besser umgesetzt werden können.
- **Baumassenziffern einfrieren, Haushälterischer Umgang mit Boden um die Neu- und Umbauten, Bescheidenheit in Entwicklungsschwerpunkten, nicht zu hohe Dichten:** Wenn Wachstum stattfindet, dann soll dies kontrolliert und abgestimmt auf die Gemeindestruktur erfolgen. Es soll darauf geachtet werden, dass ein demografisch vielseitiger Wohnraum entsteht, damit die Gemeinde sozial durchmischt ist. Ein hoher Durchgrünungsgrad um dichtere Quartiere soll die zukünftig notwendige Freiraumversorgung sichern. Mit der Verdichtung jener Bereiche in Kilchberg sollen auch Antworten auf die Frage der Nachhaltigkeit beantwortet werden.
- **Schaffung und Erhalt von attraktiven Freiräumen im und um den Siedlungsraum:** Die qualitative Entwicklung von Kilchberg äussert sich zu einem grossen Teil darin, dass eine Vielfalt an gross- und kleinteiligen Freiräumen vorhanden sein soll. Das Kilchberg der Zukunft soll Landreserven gezielt erhalten und vor der unverhältnismässigen Verbauung schützen. Eine mögliche genannte Massnahme könnte der Kauf von Liegenschaften und Begrünung und/oder Nutzung für die Gemeinschaft sein. Spezifisch wurde die mögliche Attraktivierung von Kilchberg durch die Überdeckung der Autobahn und damit beispielsweise die Entlastung der heutigen Sportfreiräume genannt. Zusätzlich sollen die heutigen Freihaltezonen gesichert werden, indem man sie zu Grünzonen macht.

5. Bahnhofsgelände/Bendlikon

Im Gelände um den Bahnhof ist Kilchberg offenbar lebendig, wie die Umfrage zeigt, aber die Gegend wird nicht als attraktiv wahrgenommen. Wir möchten nun wissen, wie man die Attraktivität steigern kann. Was braucht es dort noch für eine langfristige Attraktivitätssteigerung? Es geht dabei um eine Langfristbetrachtung. Die Zentrumsplanung mit dem Coop ist bereits beschlossen und in der Umsetzung. Die Frage ist, was lässt sich darüber hinaus längerfristig verändern?

- **Entflechtung des Verkehrs zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität:** Um den Bahnhof herum soll der Fuss- und Veloverkehr vom MIV getrennt werden. So soll Raum geschaffen werden für eine höhere Aufenthaltsqualität, nicht zuletzt durch eine attraktivere und grünere Gestaltung. Es wurden verschiedene Ideen genannt: Es wäre schön, einen Ort für einen Markt zu erhalten, ein zusätzliches Kaffee wäre ebenfalls wünschenswert.
- **Erschliessung soll mehr Begegnungsraum zulassen:** Durch eine bessere Erschliessung bzw. eine andere Verkehrsführung im Bahnhofsgelände soll mehr Fläche zur Verfügung stehen, damit sich die Leute aufhalten und sich begegnen können. Das Gelände soll verkehrsmässig beruhigt werden.
- **Gestalterische Aufwertung Bahnhofstrasse:** Die Bahnhofstrasse soll gestalterisch zu einer Begegnungszone aufgewertet werden (wobei auch die Häuser mitzudenken sind).
- **Bahnhof/Bendlikon als 1. Gebiet denken:** Die Verbindung zwischen Bahnhof und dem Seeufer Bendlikon soll gestärkt und gestalterisch aufgewertet werden. Insbesondere die Fussverbindungen sollen attraktiver werden, auch wenn die Möglichkeiten an der Kantonsstrasse begrenzt sind, sind sie auszuloten. Schön wäre ausserdem auch noch ein Restaurant am See.

6. Zentren

In der Umfrage wird deutlich, dass ein eigentliches Zentrum in Kilchberg fehlt. Am ehesten übernimmt das Gelände um den Bahnhof Zentrumsfunktionen. Dieses wird in einer separaten Gruppe besprochen. Zentrumsfunktionen können sein: Einkaufen, Dienstleistungen, Arbeiten, sich treffen, umsteigen. Braucht es künftig auch noch an einem zweiten Ort eine Aufwertung von solchen Zentrumsfunktionen?

- **Erweiterung und Aufwertung bestehender Zentren:** Es gibt attraktive Zentren in Kilchberg. Es wird kein neues Zentrum angestrebt. Das Ziel sollte sein, die Qualitäten der bestehenden Zentren (Sportanlage Hochweid, Stockengut, Bahnhofsgelände) zu stärken und punktuell zu verbessern. Diese Orte sollen zu Fuss und mit dem ÖV gut, direkt und attraktiv erreichbar sein.
- **Bahnhofsgelände als Ankunftsort stärken:** Bahnhöfe sind wichtige USPs für Gemeinden. In diesem Sinne soll das Bahnhofsgelände Kilchberg gestärkt und aufgewertet werden.

7. Grün- und Freiräume

In der Umfrage hat sich gezeigt, dass viele Leute mehr Grün- oder Freiräume wünschen. Wir haben die Karte mitgebracht, wo aus Sicht der Umfrageteilnehmer insbesondere ein Defizit vorhanden ist. Grün- und Freiräume dienen einerseits dem Menschen und andererseits der Natur. Wo glauben Sie geht es eher um eine Stärkung des ökologischen Werts (Raum für Tier und Pflanzen)? Und wo steht der Erholungsnutzen (Aufenthaltsqualität, Spielplatz, schöne Umgebung) im Vordergrund?

- **Alter Baumbestand erhalten und bei neuer Bepflanzung darauf achten, dass Nutzbäume gefördert werden:** Die alten und grossen Bäume sind in verschiedener Hinsicht

wichtig. Sie sind Lebensraum für viele Organismen, sie regulieren das Mikroklima im Strassenraum und sie stellen Orientierungs- und Identifikationsorte in der Landschaft und im bebauten Dorf dar.

- **See-Qualität erhalten und verbessern:** Einerseits gilt es den Zugang zum See und andererseits den Seeuferweg zu verbessern: In Kilchberg ist der Seezugang von grosser Bedeutung. Er ist an vielen Stellen möglich, aber die einzelnen Plätze, Stege und Parks sind nicht miteinander verbunden. Es ist nicht möglich am See zu flanieren, womit der See und das Ufer hauptsächlich in den warmen Monaten aufgesucht werden.
- **Bahnhof nicht grüner, aber attraktiver:** Die Anwesenden erwarten eine Attraktivitätssteigerung der Bahnhofstrasse im Zusammenhang mit der neuen Begegnungszone. Im Vordergrund ihrer Erwartungen stehen dabei nicht zusätzliche Grünelemente, sondern eine Belebung des Aufenthaltsortes. Dies kann auch durch „harte“ Massnahmen wie Bänke, Strassencafés, Abstellplätze für Fahrräder mit Anhänger und dergleichen erreicht werden.
- **Flächig Grünräume pflegen und aufwerten wie beispielsweise das Stockengut:** Die vorhandenen Grünflächen müssen erhalten, gepflegt und aufgewertet werden. Die Biodiversität soll gefördert werden. Die Landschaft darf durchaus gestaltet werden.
- **Grünräume werden durch Verkehrsachsen zerschnitten:** Kilchberg wird als grüne Gemeinde mit vielen kleineren und grösseren Grünflächen wahrgenommen. Ein Spaziergang durch diese Areale wird aber immer wieder durch „verkehrsintensive“ Strassen unterbrochen. Erwähnt werden die See-, Stocken- und Alte Landstrasse. Das Unbehagen von Eltern hinsichtlich der Sicherheit für ihre Kinder im Strassenraum wird thematisiert.

Am Ende haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, bei drei Themen einen Punkt zu setzen, welches ihrer Meinung nach für die Gemeinde besonders wichtig ist (Anhang A2). Gemäss der Bepunktung sind die folgenden Anliegen besonders wichtig:

- Grünräume erhalten und aufwerten: Grünräume erhalten und ausbauen / Grünräume an den Hanglagen und Krete erhalten / Flächig Grünräume pflegen und aufwerten
- Ortsbild stärken: Ortsbilder definieren, Qualitäten stärken/erhalten, Defizite ausmerzen
- Busangebot verbessern: Bedarfsgerechte Entwicklung Busangebot
- Bahnhofsgelände aufwerten: Gestalterische Aufwertung Bahnhofsgelände
- Bevölkerungsentwicklung bewusst lenken: Ausgewogene Bevölkerungsstruktur (Junge, Genossenschaften)

5. Schlussbetrachtung und weiteres Vorgehen

Andrea Meier und Valentina Grazioli haben wertvolle Inputs für die Weiterbearbeitung des Raumentwicklungskonzeptes erhalten. Die Verwertung der Ergebnisse erfolgt gemeinsam mit der Gemeinde Kilchberg. Bei der nächsten Bevölkerungskonferenz im Frühjahr werden erste inhaltliche Vorschläge zur Diskussion gestellt. Gemeinderat Christian Benz dankt den Teilnehmenden für die engagierten Diskussionen und allen Personen, welche an der Vorbereitung und Durchführung der ersten Bevölkerungskonferenz beteiligt waren. Er freut sich, wenn alle Anwesenden an der nächsten Konferenz wieder mit dabei sind.



A1 Präsentation 1. Bevölkerungskonferenz

Raumentwicklung Kilchberg



1. Bevölkerungskonferenz 25.11.2020

Aus welchem Gebiet
kommen Sie?



Finden Sie Kilchberg einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

Absolut, einen besseren Ort gibt es nicht

OK, aber es gibt noch einiges zu tun

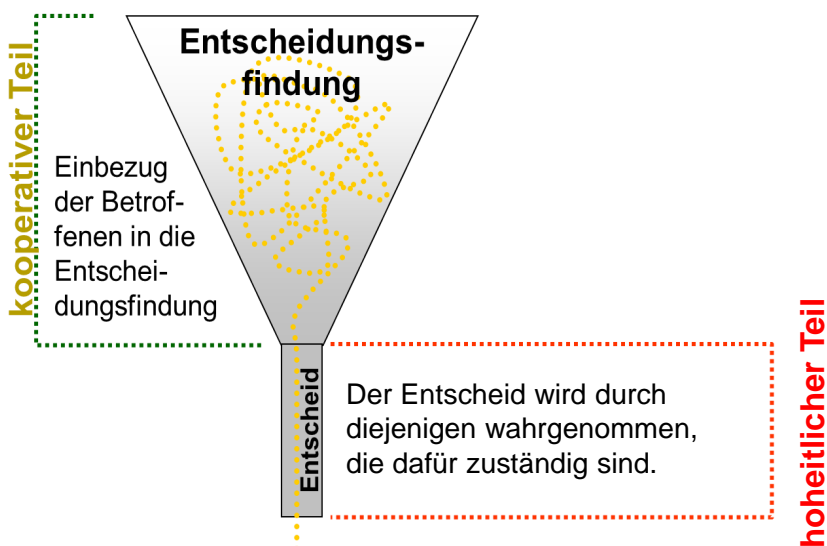
Noch nicht, Kilchberg hat noch viel Luft gegen oben

Begrüssung

Martin Berger, Gemeindepräsident
Christian Benz, Ressortleiter Hochbau / Liegenschaften



Partizipation und Umgang mit Ergebnissen

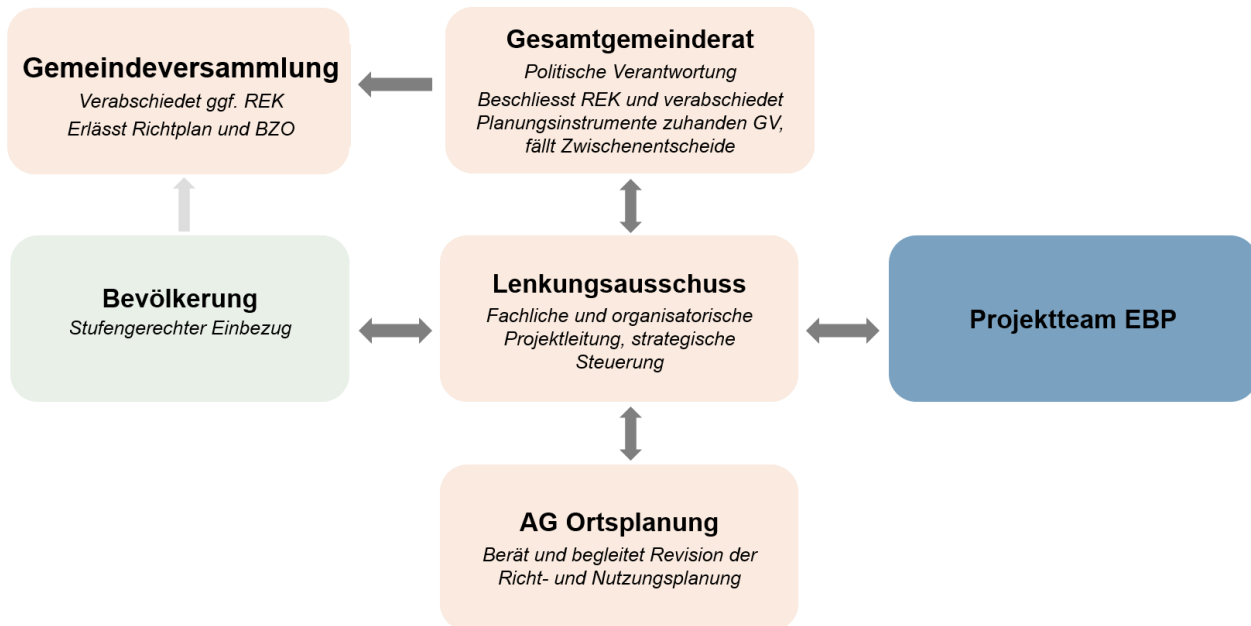


Ergebnisse

werden...

- festgehalten (Ergebnisbericht)
- in den zuständigen Behörden diskutiert
- für die Ausarbeitung des Raumentwicklungskonzept einbezogen

Ortsplanungsrevision



Ziele der 1. Bevölkerungskonferenz

Teilnehmende

- kennen die Spielregeln für die Partizipation
- wissen, wie mit Ergebnissen der Partizipation umgegangen wird
- wissen, wie die Ortsplanungsrevision und das Raumentwicklungskonzept zusammenspielen
- kennen Ergebnisse aus der Bevölkerungsumfrage

Behörden und die Fachleute

- erfahren, wie sich die Bevölkerung die räumliche Weiterentwicklung von Kilchberg vorstellt

Ablauf Bevölkerungskonferenz

18.55h Raumentwicklungskonzept – was ist das?

19.05h Wo steht Kilchberg heute und wo will es hin?

- 19.05h Input: Resultate aus der Bevölkerungsumfrage
- 19.15h Diskussion 1. Runde: Vertiefung ausgewählter Themen
- 19.55h PAUSE
- 20.10h Diskussion 2. Runde: Vertiefung ausgewählter Themen
- 20.45h Fazit im Plenum

21.15h Verabschiedung durch den Ressortleiter Hochbau / Liegenschaften

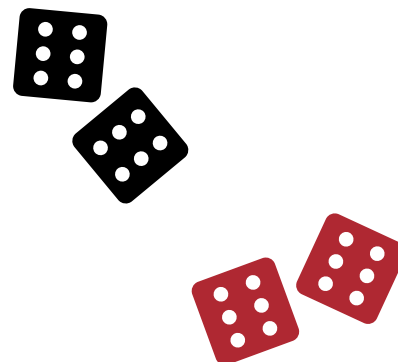
21.30h Ende der Veranstaltung

Spielregeln Workshop

Jede Meinung ist berechtigt und gefragt, das heisst:

- offen sein und zuhören, was anderen wichtig ist,
- sich einbringen – sich auf die eigene Wahrnehmung stützen und nicht auf das, was man so hört,
- fair, transparent und offen diskutieren

Das Gesamtinteresse steht vor Einzel- und Gruppeninteressen.



Kreativbereich

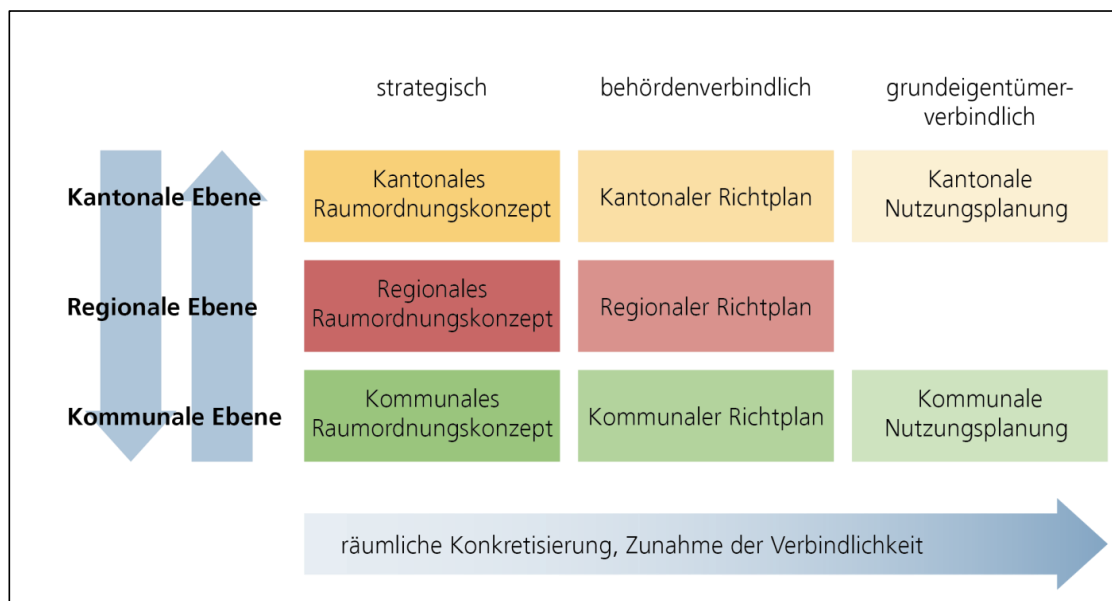
Was ich noch sagen wollte...



Raumentwicklungskonzept – was ist das?

Andrea Meier, Ortsplanerin EBP

Raumplanerische Instrumente



Charakter und Aufgabe Raumentwicklungskonzept

- Führungs- und Lenkungsinstrument des Gemeinderates für eine qualitätsvolle räumliche Entwicklung
- zentrale strategische Grundlage für Ortsplanungsrevision
- Abstimmung Siedlung, Freiraum, Mobilität
- Planungshorizont: 15-20 Jahre
- Robustes Grundgerüst mit Raum für Flexibilität
- Dient der «Kartenlegung» nach innen sowie der Positionierung gegenüber Kanton und Nachbargemeinden



Bsp. REK Zermatt

Mögliche Inhalte Raumentwicklungskonzept

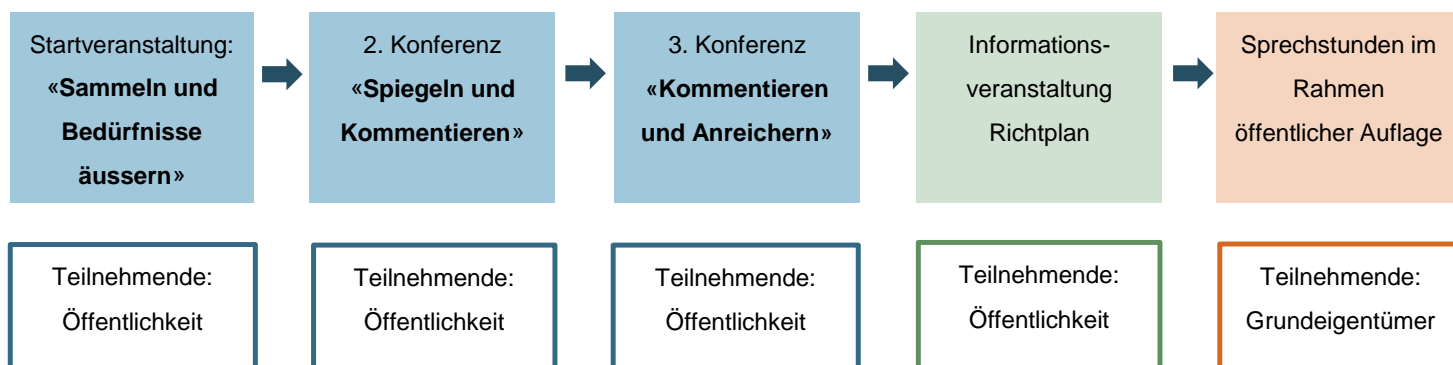
Bestandteile: Karte und Text

Mögliche Themen:

- Positionierung gegenüber Zürich,
- Angestrebte Entwicklung der Bevölkerung und Arbeitsplätze
- Erhaltenswerte Qualitäten
- Nutzungsverteilung
- Bebauungsstruktur
- Grün- und Freiräume
- Umgang mit sensiblen Hanglagen
- Entwicklung Arbeitsplatzgebiete
- Umgang mit Verkehr
- ...

Übersicht Beteiligungsprozess

Raumentwicklungskonzept



Resultate aus der Bevölkerungsbefragung

Laura Fischer, EBP

Online-Umfrage «Kilchberg 2040»



Ziel

- Den Einwohner*innen Gelegenheit geben, sich zu beteiligen
- Stimmungsbild erhalten
 - Zur Wahrnehmung von Kilchberg heute
 - Was sich die Leute für die Zukunft wünschen
- Hinweise erhalten für die im Rahmen der Bevölkerungskonferenzen zu führenden Diskussionen

Rücklauf

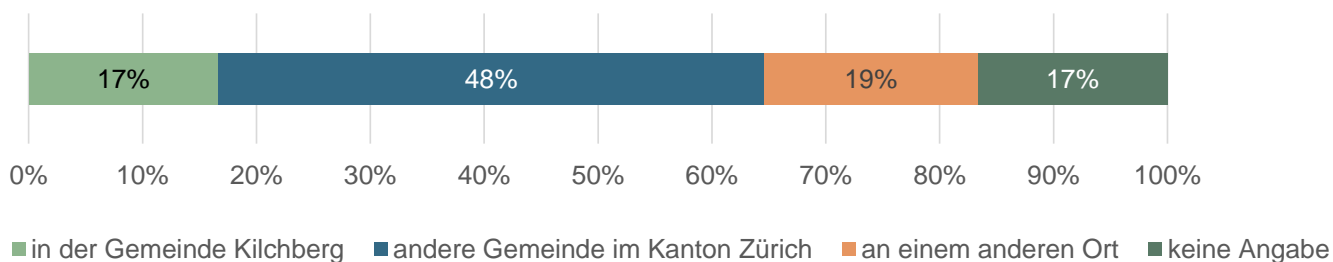
- 298 Befragte
- keine repräsentative Umfrage

Überblick Befragte

Geschlecht: 42 % Frauen, 54 % Männer und 1% divers (3 % keine Antwort)

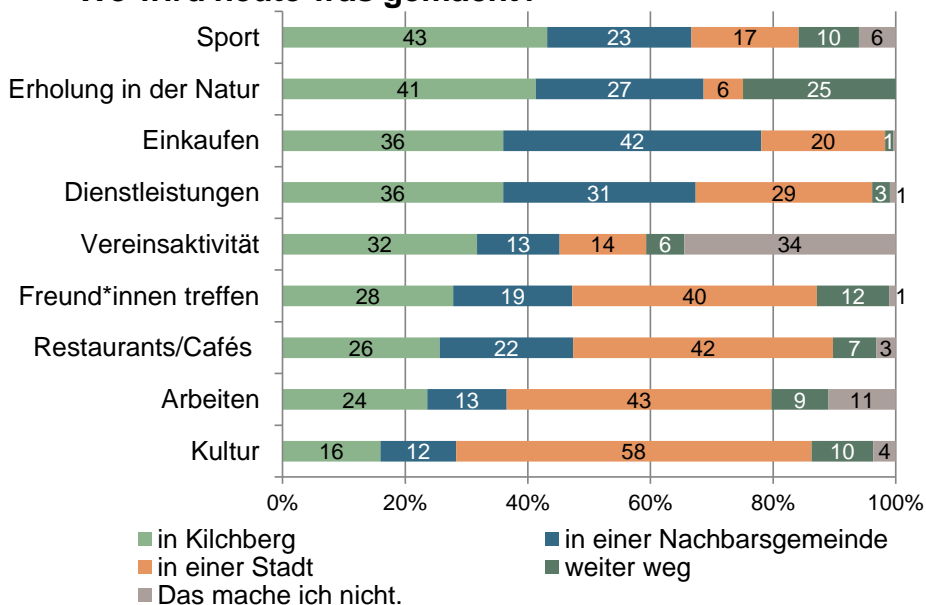
Wohnort: 96 % der Befragten wohnen in der Gemeinde Kilchberg.

Arbeitsort



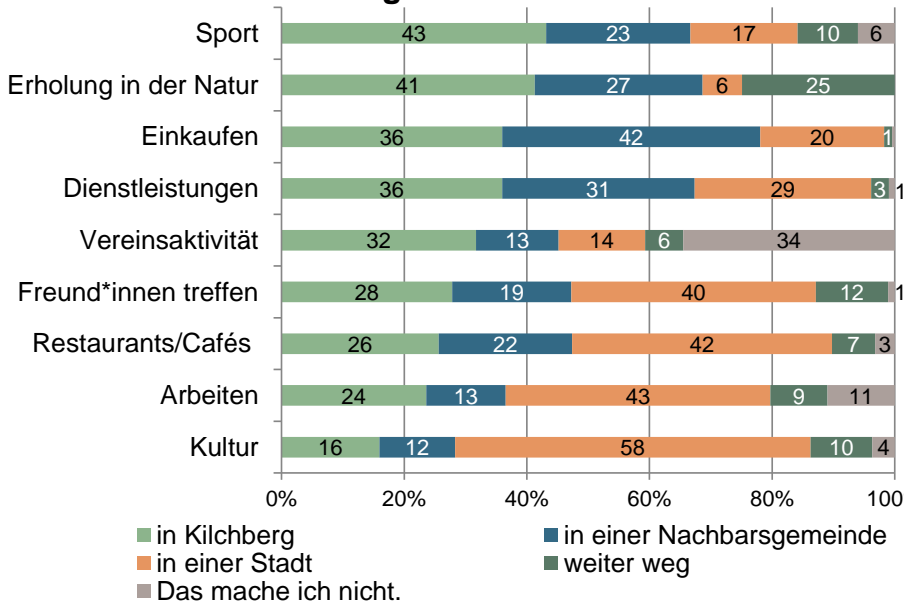
Aktivitäten der Befragten

Wo wird heute was gemacht?

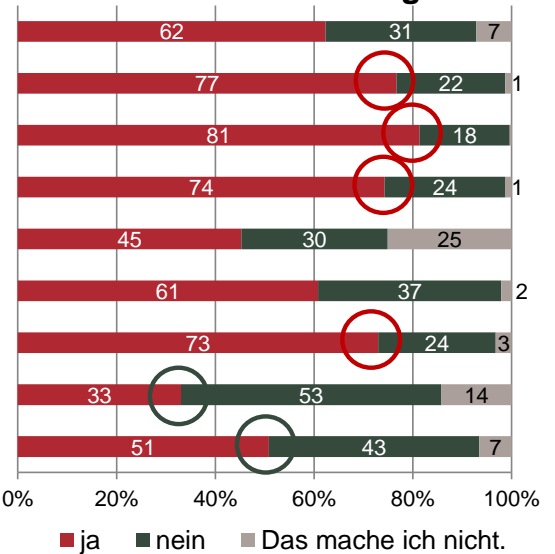


Aktivitäten der Befragten

Wo wird heute was gemacht?



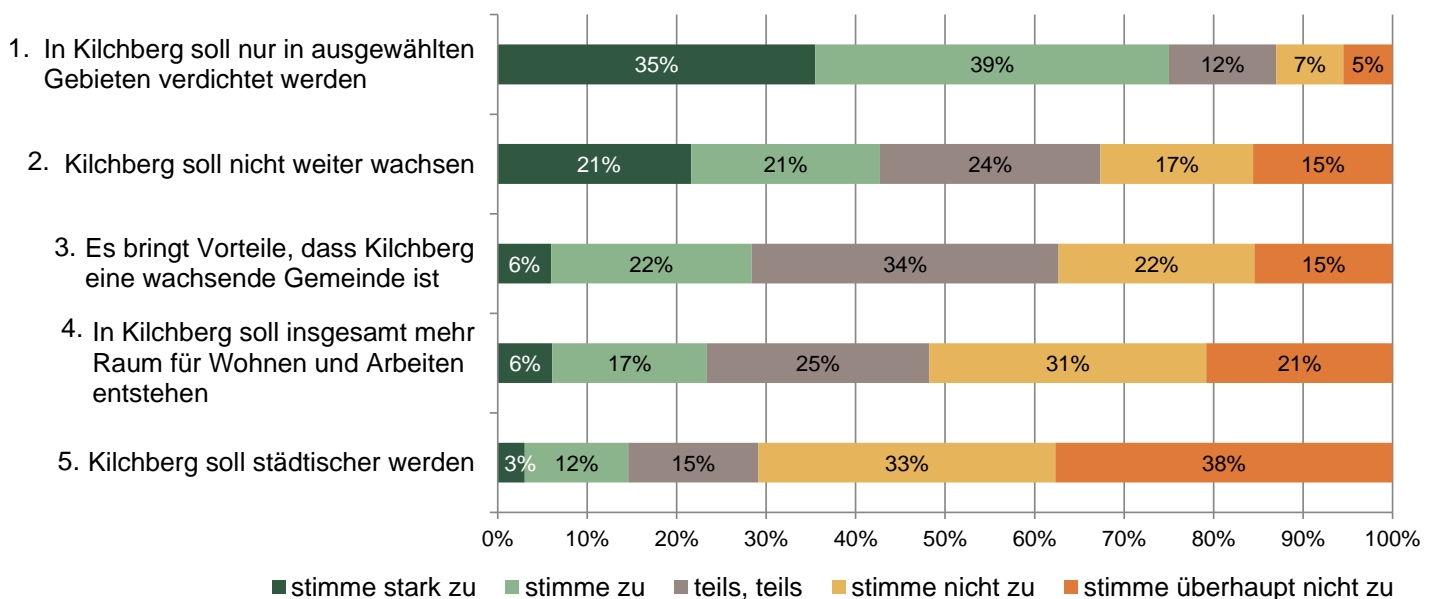
..mehr davon in Kilchberg?



25.11.2020

© EBP | 21

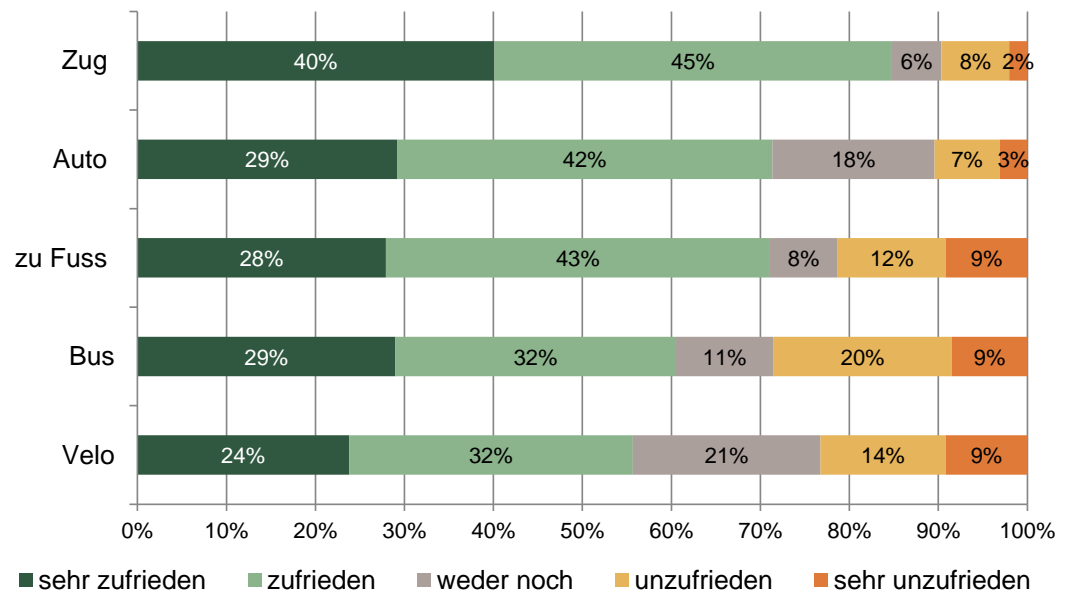
Wachstum Kilchberg bis 2040



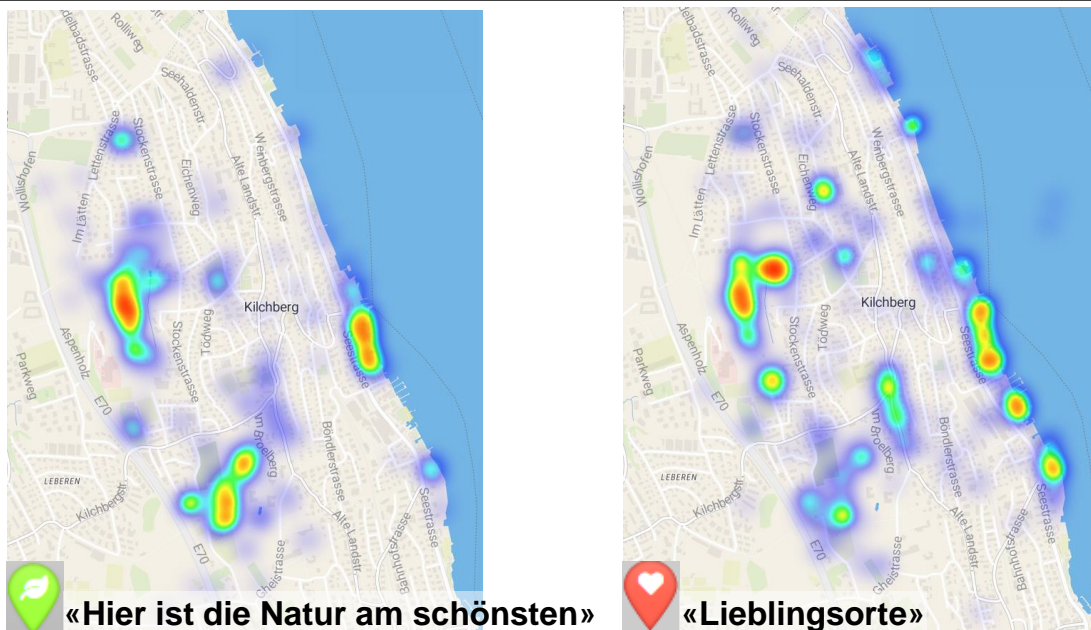
25.11.2020 Ortsplanung Kilchberg - 1. Bevölkerungskonferenz

© EBP | 22

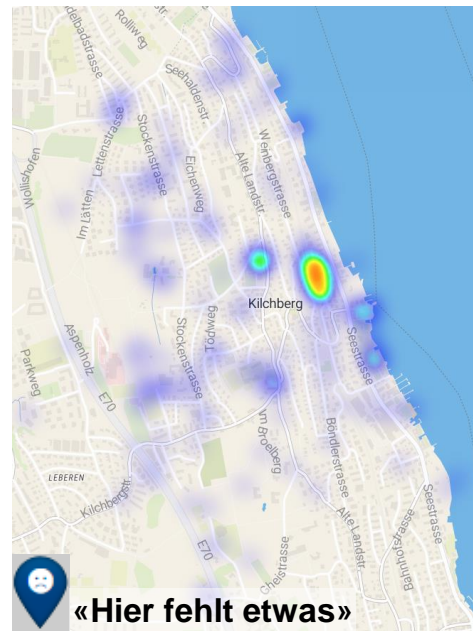
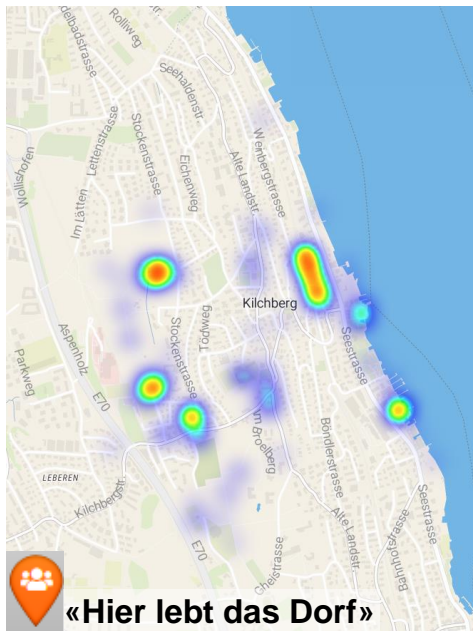
Mobilität – Zufriedenheit mit Infrastrukturen



Schöne Natur und Lieblingsorte



Lebendigkeit im Dorf



Aufgabe



Zukunftsvision
Wachstum wo?



Bahnhofsgebiet / Bendlikon
Zukunftsvision



Wachstum wo?
Verkehr



Verkehr
Wachstum wie?



Wachstum wie?
Bahnhofsgebiet /
Bendlikon



Grün- und Freiräume
Zentren



Zentren
Grün- und Freiräume

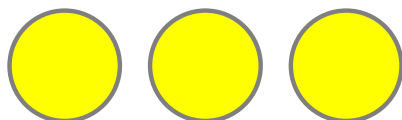
Aufgabe (Exemplarisch für 1 Thema)



Aufgabe

Thema	Moderator, Moderatorin
Zukunftsvision	Laura Fischer, EBP
Wachstum wo?	Valentina Grazioli, EBP
Wachstum wie?	Antoine Berger
Zentren	Claudio Fiechter
Bahnhofsgebiet / Bendlikon	Andrea Meier, EBP
Verkehr	Karin Bächli, EBP
Grün- und Freiräume	Daniel Willi

Ihre persönliche Priorität



Kleben Sie einen Punkt, bei den Aussagen, denen sie zustimmen und die sie besonders wichtig finden.



Schlusswort

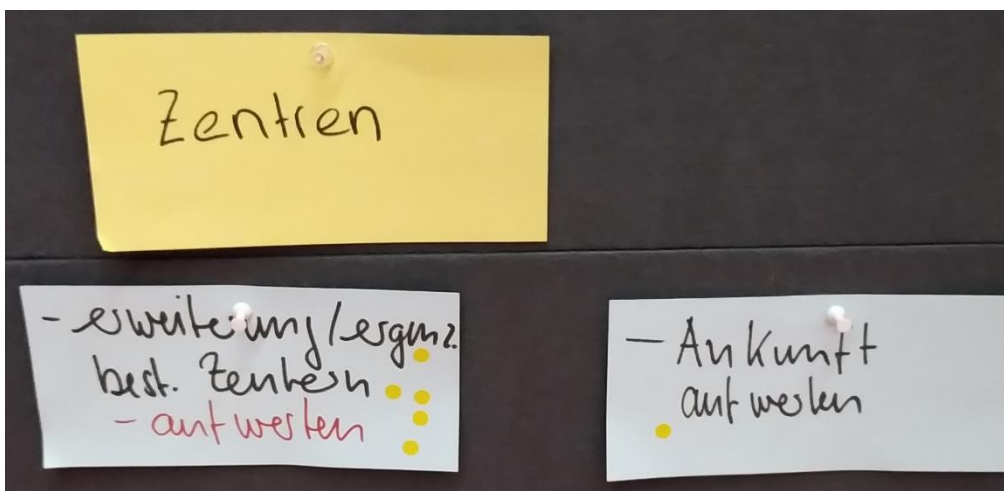
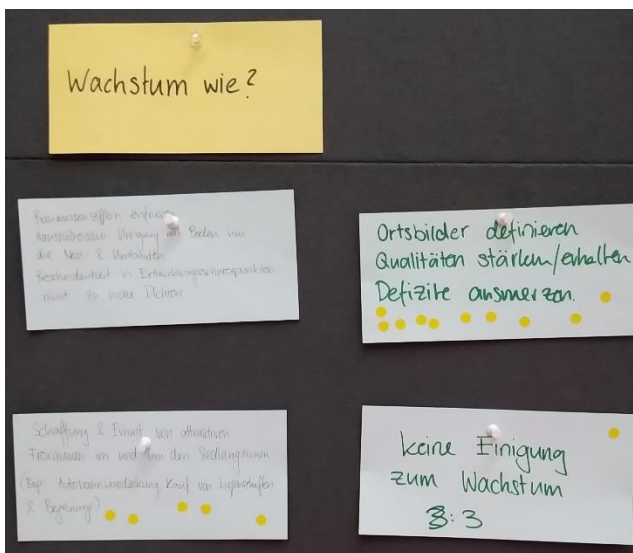
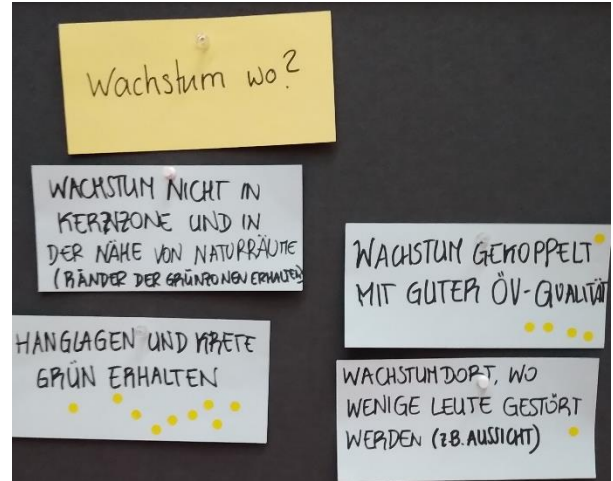
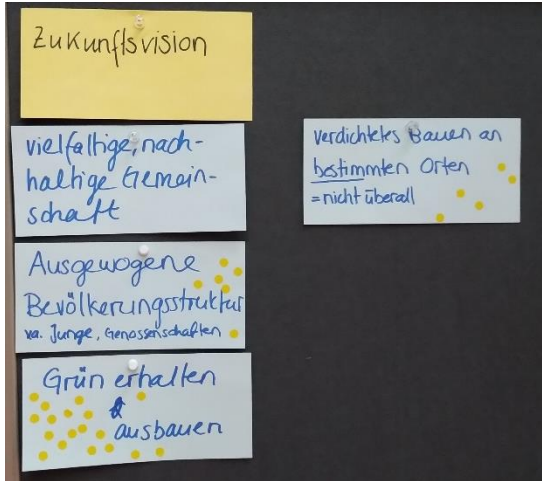
Christian Benz, Ressortleiter Hochbau / Liegenschaften

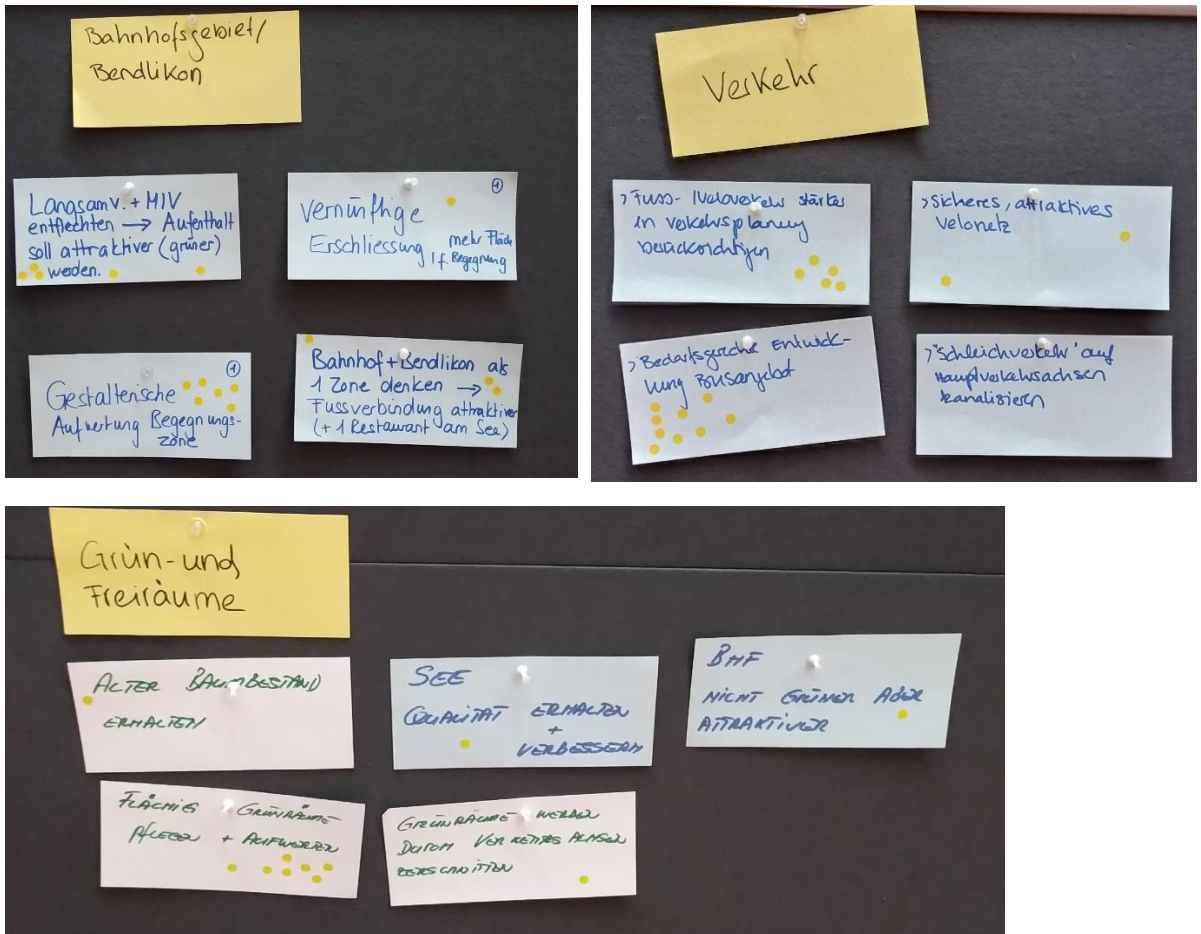
Schlusswort

- Ergebnisse werden ausgewertet
- 2. Bevölkerungskonferenz im Frühjahr 2021
- 3. Bevölkerungskonferenz im Sommer 2021

Herzlichen Dank!!

A2 Fotoprotokoll Ergebnisse Gruppendiskussion





A3 Fotoprotokoll Kreativbereich

